

Familienbande

Die Petrocca-Brüder haben eine gemeinsame Leidenschaft, den Jazz

Konzerttermine:

24. April 2010
Andrea Marcelli/
Lorenzo Petrocca
Quartet,
Laboratorium,
Stuttgart

2. Mai 2010
Lorenzo Petrocca
Organ Trio,
Tempus, Stuttgart

24. April 2010
FP Acoustic (Franco
Petrocca Trio)
Franco Petrocca
(Ac.Guitar/E-bass)
Davide Petrocca
(Ac.bass) Antoine
Fillon (Drums)
Kunsthof Galerie
Eberdingen

19. Mai 2010
Nice Brazil
& Franco Petrocca
Kulturfabrik
Kesselhaus,
Trossingen

Weitere
Informationen/
Kontakt:

Lorenzo Petrocca
Fax: 997 25 22
info@petrocca.de
www.petrocca.de

Bilder: Die vier
Petrocca-Brüder
(von oben)
Lorenzo, Antonio,
Davide und Franco

Wer bei youtube *Petrocca* eingibt, bekommt eine Fülle von Ergebnissen. Aber dem Jazz-Kenner sind die italienischen Brüder Lorenzo, Franco, Antonio und Davide auch so ein Begriff. Sie sind begnadete Musiker und spielen seit Jahren Jazz mit Leidenschaft. Das Besondere an den Petroccas ist, dass sie nicht in eine musikalische Familie hineingeboren wurden. Sie sind Autodidakten und in die Musik hineingewachsen wie in ihr neues Leben in Deutschland.

Geboren sind sie in Crotone, einem kleinen Ort in Süditalien. Lorenzo, der älteste der vier ist 15, als die Familie 1979 nach Deutschland aufbricht. Für ihn, dessen Kindheit nicht einfach war, ist der Umzug nach Stuttgart die große Gelegenheit, der Enge und Chancenlosigkeit der kalabrischen Provinz zu entkommen. Er übersiedelt mit fliegenden Fahnen. Franco, zwei Jahre jünger, leidet unter dem Verlust von Freunden und vertrauter Umgebung. Während der dreijährige Davide zu klein ist, um die Bedeutung dessen, was passiert zu begreifen, ist es für Antonio, den Achtjährigen, anfangs eine schwierige Zeit, in der er lernt sich durchzukämpfen.

Gekämpft im wortwörtlichen Sinn hat auch Lorenzo. Er, der schon in Italien geboxt hat, findet im Sport Halt und Anerkennung. 1981 wird er baden-württembergischer Landesmeister. 1982 entdeckt er die Gitarre für sich und weiß, dass er die Musik einer Boxkarriere vorziehen wird. Gemeinsam mit Franco beginnt er zu üben und aus anfänglichem Klimpern wird bald ein gutes Spiel. Die beiden treten mit italienischen Popbands und Mitte der 80er-Jahre mit Soul- und Funkformationen auf. Zu dieser Zeit steht für beide schon fest, dass sie Profimusiker werden wollen. Die jüngeren Brüder Antonio und Davide werden „mitgezogen“. Zunächst lernen auch sie Gitarre, später kauft Lorenzo für Antonio ein Schlagzeug und für Davide einen Bass. „Lorenzo und Franco haben uns wichtige Platten hingelegt, uns in verschiedene Musikrichtungen eingeführt, uns neue Wege aufgezeigt und uns natürlich beigebracht Musik zu machen“, erzählt Davide. Der Grundstein für gemeinsame Auftritte unter dem Namen *Petrocca Brothers* ist gelegt.



Der Anfang war nicht einfach. „Es dauerte eine Weile, bis man uns

ernst genommen hat“, blickt Antonio zurück. Aber bald spielen die vier so gut, dass sie sich in der Jazz-Szene einen Namen machen.



„Immer zusammen zu spielen war schön, aber auch anstrengend“, erzählt Lorenzo. Und irgendwann widmet sich jeder erfolgreich eigenen Projekten. „Wir freuen uns, wenn wir gemeinsam gebucht werden“, so Lorenzo, aber, ergänzt Antonio, „man kann auch nicht sein ganzes Leben alles zusammen machen.“



Die Kritiker schwärmen von den Petroccas. Lorenzo wird mit seinem Lorenzo Petrocca Quartet, seinem Trio und als Sideman in renommierten Jazz- und Swingbands als

virtuoser, swingender Melodiker bezeichnet. Mit Auftritten in Europa, Südafrika und Indien hat er sich in der internationalen Szene etabliert. Antonio, der sich modernem Mainstream-Jazz verschrieben hat, besticht durch seine außergewöhnlich geschickte Besenführung und feiert mit seinem Antonio Petrocca Trio sowie bei zahlreichen Gastauftritten Erfolge. Franco bevorzugt modernen Latin-Jazz und tritt unter anderem mit *Nice Brazil* auf, die er mit Bass oder Akustikgitarre gleichermaßen virtuos begleitet. Davide, der Jüngste, sieht sich als Freigeist und liebt die Avantgarde. Er gilt als einer der besten Jazz-Bassisten seiner Generation und tourt unter anderem mit Jazzgrößen wie Monty Alexander.

Den Weggang aus Italien haben alle Brüder verschieden erlebt. Ihren Platz in Deutschland haben sie sich dank ihrer Leidenschaft für Musik, mit viel Disziplin und ihrer Fähigkeit durchzuhalten und zu kämpfen erarbeitet. Alle sehen Deutschland als ihre Heimat, obwohl sie Italien lieben. Und während Davide in Italien nur ab und zu Urlaub macht, Antonio eher für Länder im Norden schwärmt und sich auch vorstellen kann, an jedem anderen Ort in Europa Fuß zu fassen, sieht Franco seine Wurzeln in Italien und fühlt sich sowohl dort als auch in Deutschland zuhause. Und Lorenzo? „Ich war damals froh wegzukommen und ich habe den Weg, den wir gegangen sind, nie bereut. Aber heute habe ich mich mit meinen Erinnerungen und Italien ausgesöhnt und bin jedes Mal glücklich, wenn ich dort bin.“

Monika Unkelbach